



Vom Gedächtniß.

Wer das Gedächtniß und Memorie à priori, eigentlich und vollkommen beschreiben will, muß den Affect des Ehrgeißes, nebst der Phantasia des Hochmuths in summo gradu besitzen, i. e. er muß ein Thor seyn. Erkenntniß des Menschen p. 238. S. 34. oder muß erst ein purer Spiritus oder Geist werden, daß er ohne Anstoß Körper durchdringen, und seines gleichen eigentlich erkennen kan: Inmassen die von dem göttlichen Geist oder einblasen in dem Menschen herrschende Seele, als ein göttliches und geistliches Wesen die einige wirkende Ursach der Memorie sowohl als der Phantasia oder Imagination und Gedancken ist. Das menschliche Haupt ist nicht unbillig einer Hofstadt zu vergleichen, oder einer Canselen. Die Phantasia und Imagination sind die Conciptionen, die Memorie der Cancellist oder Schreiber, auch Archivarius. Das Judicium ist statt der Canselen-Räthe. Ratio, mens oder anima, die Vernunft oder Stelle ist der Praeses, der den

B 2

endli

endlichen Schluß macht, und dem Willen als dem Regenten solchen zur beliebigen Erkiesung und Befehl intimiret, (welcher aber oft die Sache nicht, nach der vom Verstande präsentirten Form, sondern nach seinem verkehrten und unordentlichen Begierden die Actiones einrichtet und dirigiret) Derer aller Diener und Trabanten oder auch Rent-Meister, so den Sold und Lebens-Unterhalt darreichen, sind, nebst denen Lebens-Geistern vornemlich die Spiritus animales oder animalische Geister. Welche ihren Ursprung und Bewegungen in denen Fibris oder Faserlein, die das Marck des Gehirns, und von da nach dem Rückgrad ausmachen, insonderheit haben. Je reiner und subtiler oder flüchtiger solche sind, je stärker und besser ist die innerliche Sinnlichkeit oder die Phantasie und Memorie. Welche Eigenschaften sie von dem Blute, wo sie generiret, und von dem Gehirn, wo sie ausgearbeitet werden, haben; gestalten, wenn die Speise wohl gekäuet, mit dem Getränck gebührend besencket, wohl digeriret, recht separiret, zum reinen Nahrung-Safft, und recht gutem Blut, und die Bewegungs-Geister daraus gemacht werden, alles wohl bestellet ist, und die eusserliche und innerliche Sinnen in recht gewünschtem Vigore und Munterkeit sind. Wenn die Seele einige Bewegungen, bey Gelegenheit eines Objecti macht, und die Spiritus animales auf unterschiedene Art, in Activität bringet; mithin dieselben entweder mehr oder weniger, ordentlicher oder unordentlicher beweget, und angetrieben werden gegen diejenigen Theile,

Theile, welche auſſer dem Gehirn liegen; jedoch
 mehr gegen diejenigen Theile, zu welchen ſie, durch
 eine continuirliche Beſtrahlung dadurch überge-
 führt werden: Dergleichen ſind das Herz und
 was zur Reſpiration dienet, der Magen und das
 Eingeweide, als zu andern Theilen, deſwegen,
 weil durch die beſtändige und immerwährende
 Bewegung und Trieb zu ſothenen Theilen, we-
 gen des Lebens Nothwendigkeit, die Pori oder
 Schweiß-Löcher um den Anfang derſelben Ner-
 ven allenthalben weiter ſind, und die Motus
 durch dieſe ohne aufhören betretene Veſtigia
 leichter iſt, als durch andere: So wird um das
 Herz, und vornehmſte Eingeweide im Unterleibe
 die Alteration von allen Affecten empfunden.
 Wofern nun nach der Bewegung der animal-
 ſchen Geiſter einige Veſtigia im Gehirn zurück
 bleiben, welche Veſtigia nichts anders ſind, als
 einige krumme Wege, ſo der Lauff der animal-
 ſchen Geiſter zwiſchen denen Fibris oder Zäſerlein
 des Gehirns hinterlaſſen hat, die ſie ein und oft-
 mal durchwandert haben. In Anſehung deſſen
 wiederholte und zwar eben derſelben Bewegung;
 auch eben derjenigen Ideen des abweſenden Ob-
 jecti der Seele als gegenwärtig vorgeſtellet wer-
 den oder vorkommen, welche aus freywilliger
 Krafft eines aus dem andern heraus langet; ſo
 macht ſie ſolcher Geſtalt *memoriam rationalem*.
 Ein mäßig feuchtes Gehirn macht, nach der Er-
 fahrung, ein firmes und feſtes Gedächtniß, aber
 ein ſtumpfes, und kein ſcharffes *Judicium*. Ein
 mäßig trockenes Gehirn ein ſcharff *Judicium*,

ein schwaches Gedächtniß. Ein warm Gehirn hingegen, macht eine Active Imagination. Allenfalls ein innerlicher Sensus als die Memoriae &c. in Abnehmen geräth, so wird nicht die vernünftige Seele, oder anima rationalis, welche unveränderlich ist, sondern das Gehirn und animalische Geister afficiret; anerkogen das Fundament in den besagten Würckungen der Seele zu suchen, und in der Beschaffenheit der animalischen Geister, wie auch in der Disposition der Fiebern des Gehirns. Nichts zu sagen von der innerlichen Gestalt des ganzen Gehirns nach der Form des Hirnschädels, welcher entweder spizig oder rund, niedergedruckt oder auf eine andere Art gebildet ist, wornach die Betrachtung der animalischen Geister, und ihrer leichten und schwehren Bewegung zu machen ist, ob sie leicht oder mühsam durchdringen können. Von denen Würckungen der innerlichen Sinnen aber sind die Operationes intellectuales der anima rationalis nicht zu separiren. Daher wir auch beyder Würckung eigentlich und genau nicht unterscheiden können.

Die Spiritus oder Geister sind von der Luft und aus derselben saubersten und reinsten Substanz verändert, und sind das erste Instrument der Seele, so durch den ganzen Leib, mittelst derselben würcket. Der Spiritus naturalis ist ein dicker und feuchter Geist, so aus der saubersten und lufftigsten Substanz des Bluts, durch die angebohrne Krafft der Leber exhaliret und ausdämpffet. Der Spiritus vitalis wird gezeuget aus

aus dem natürlichen. Denn, wenn derselbe durch die *venam cavam* oder hohl Ader in die rechte Höhle des Herzens kommet, so wird er subtiler, und komint die Natur der Luft etwas näher. Darnach dringet er in die lincke Höhle des Herzens, und wird noch subtiler, allda wird er ein *Spiritus vitalis* oder Lebens Geist, welcher von da an langs der Arterien durch den ganzen Leib geführet wird. Der *Spiritus animalis* wird aus dem Lebens Geist gezeuget, wenn derselbe durch die Arterien, so langs dem Halse hinauf gehen, in das Hirn kommet, so wird er in dem *reti mirabili* und Hirn zubereitet. Da er dann von seiner grossen Feuchtigkeit gedämpffet, und allda ein animalischer Geist wird. Die *Facultas animalis* ist eine Krafft in dem Hirn, durch den animalischen Geist, welcher in der *Memorie*, *Verstand* und *Sinnen* würcker, und aus denselben durch die *Sennen* dem ganzen Leib das *Bewegen* und *Fühlen* mittheilet.

Abelius schreibet in seinem *Leib-Medico* der *Studenten*. l. 2. P. 2. c. 5. p. 104. der *Pallast* und *Wohn-Platz* der *Göttin* der *Weisheit* ist nicht *aufgebauet* mit denen *härtesten* *Felsen* noch *Marmorstein*, wie dorten der *Tempel* in *Egypten*, sondern mit den *allerniedlichsten*, und *weichesten* *Drüßgen*, *Gefäßgen* und *Fäsergen*, ich meyne das *Gehirn*, welches für der *Minerva* *Sitz* und *heiligsten* *Thron* der *Seelen* gehalten und *genennet* wird. In welchem alle *Seelen-Verrichtungen* und *vernünftige* *Würcungen* *wunderbarer* *Weise* *geschehen*, und *verrichtet* werden.

Diejenige nun, welche durch stetiges Studiren, Huren und Sauffen ihren Leib entkräften, die selbigen bestürmen auch ihren Kopff und das Gehirn, generiren durch Beraubung der Geister eine überflüssige garstige Feuchtigkeit (serum) welche die schwachen Geister vollends verdummen, das Gehirn verstopffen, der Nerven ihren Ursprung drücken, und also die Sinne samt den Seelen-Kräften in ihrer Ordnung und Bewegung hindern. Was ist's nun Wunder, wenn aus solcher *atazia* oder Unordnung der Geister ein schwaches Gedächtniß erfolgt. Der Abbruch des ordentlichen Schlaffs vertrocknet das Gehirn, und verlest desselben Temperatur. Am allermeisten schwächt das Gedächtniß die überflüssige Verschwendung des Nectaris seminalis. Die auch vor der Zeit blind und kindisch werden.

Von der Vergessenheit

Schreibt Culpep. Testam. p. 39. also: Man verliehret bisweilen das Gedächtniß nur allein, und bisweilen wird der Verstand auch dabey verlezet. Es wird verursacht durch die Schlaffsucht und andere schläfftige Krankheiten: Denn wenn dieselbige ein Ende haben, so lassen sie öfters die Vergessenheit hinter sich, welche dann von einer kalten Bestaffenheit des Leibes herkommt. Diese Kälte ist bisweilen mit einer Trunckenheit, bisweilen